



**Museumsverband
Baden-Württemberg
e.V.**

AG Volontärinnen und Volontäre
im Museumsverband Baden-Württemberg e.V.

**Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Volontärinnen und Volontäre im
Museumsverband Baden-Württemberg e.V.**

26. Januar 2017, Staatsgalerie Stuttgart

- Protokoll -

Sprecherinnen:

Simone Bigeard, Iris Haist, Elisabeth Meier, Joana Pape

Tagesordnung

1. Begrüßung

2. Vorstellung der Arbeitsgemeinschaft

- Ergebnisse der Studie zur aktuellen Situation der Volontärinnen und Volontäre in Baden-Württemberg
- Ergebnisse der Verbleibstudie
- Bericht über die Initiative „Volos führen Volos“
- Vorstellung der Fortbildungskooperation mit der PH Ludwigsburg
- Vorstellung des Blogs und der Homepage

3. Wahl drei neuer Sprecher/innen

4. Ausblick auf die nächste Tagung

5. Fragen und Anliegen/Sonstiges

6. Gruppenfoto

Beginn: 11 Uhr; Ende: 11.45 Uhr

1. Begrüßung durch die Sprecherinnen

Die aktuellen Sprecherinnen sind Simone Bigeard (Museum für Literatur am Oberrhein Karlsruhe), Iris Haist (Staatsgalerie Stuttgart), Elisabeth Meier (Ludwigsburg Museum) und Joana Pape (Städtisches Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen). Viktoria Imhof und Carolyn Stritzelberger (Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim) sind für den Blog zuständig. Stefanie Schien (Museum Natur und Mensch Freiburg) ist für die Homepage zuständig.

Einladung und Tagesordnung wurden rechtzeitig versandt; es sind im Vorfeld keine Anträge auf weitere Tagesordnungspunkte eingegangen; damit ist die Mitgliederversammlung beschlussfähig.

2. Vorstellen der Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft

Die Arbeitsgemeinschaft ist im Museumsverband Baden-Württemberg verankert und dient nicht nur als Vertretung in rechtlichen und inhaltlichen Belangen, sondern führt auch regelmäßig verschiedene Studien und Angebote durch. Im Mittelpunkt stehen die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Unterstützung der Qualifizierung der Volontärinnen und Volontäre. Das Aushängeschild der AG sind zweimal im Jahr stattfindenden Tagungen. Im Zyklus werden die vier museumsrelevanten Gebiete „Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik“, „Sammeln und Bewahren“, „Museumsmanagement und Museumsverwaltung“ sowie „Ausstellungswesen“ behandelt, wodurch den Volontärinnen und Volontären die Möglichkeit geboten wird, sich im Verlauf des zweijährigen Volontariats auf diesen Gebieten weiterzubilden. Die Tagungen finden in Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe und einem wechselnden Ort statt. Bei allen vier Tagungen erhalten die Teilnehmer eine Bestätigung, die sie am Ende ihres Volontariats an den Museumsverband schicken können, woraufhin ein Zertifikat ausgestellt wird.

Mitglied in der AG wird automatisch jede Volontärin/jeder Volontär, die/der in Baden-Württemberg eine Stelle antritt, und bleibt dies auch für die Dauer des Volontariats. Die Mitgliedschaft ist kostenlos und berechtigt zur Stimmabgabe im Rahmen der Mitgliederversammlung. Zudem kann eine zeitlich begrenzte, kostenlose Mitgliedschaft im Museumsverband Baden-Württemberg beantragt werden, bei der allerdings kein Stimmrecht besteht.

Es ist wichtig, dass die E-Mail-Adresse sowie die Daten der Volontärinnen und Volontäre in den Adressverteiler aufgenommen werden, um sie über laufende Projekte, Tagungen, Studien und sonstige Begebenheiten informieren zu können.

2a) Ergebnisse der ausgewerteten Studie zur aktuellen Situation der Volontärinnen und Volontäre in Baden-Württemberg, Joana Pape

Erfassungszeitraum: Landesvolontärstagung in Konstanz am 30. Juni und 1. Juli 2016.

125 Volontärinnen und Volontäre waren zur Tagung angemeldet, 54 Fragebögen wurden ausgefüllt, abgegeben und ausgewertet.

Anmerkung: Zukünftig kooperiert die AG mit dem AK Volontariat des Deutschen Museumsbundes bezüglich der Evaluation der Studie zur aktuellen Situation der Volontärinnen und Volontäre: Der vom AK konzipierte digitale Fragebogen wird ab März 2017 einmal pro Jahr bundesweit online ausgefüllt. Bei der Auswertung können die bundeslandspezifischen Antworten separat ausgewertet werden.

Wie bei der letzten Studie, die im Juni 2016 vorgestellt wurde, haben überwiegend Volos aus entweder großen Häusern (mehr als 50 Mitarbeiter) oder aus kleineren Einrichtungen (weniger als 10, 10-19) die Studie beantwortet.

Die meisten der Volos, die an der Studie teilgenommen haben, absolvieren ihr Volontariat in einer Einrichtung, die sich als Museum versteht. Träger ist in 50 % der Fälle das Land Baden-Württemberg, in 39% der Fälle wurden Landkreis oder Kommune als Träger angegeben.

Die Voraussetzung, ein Volontariat aufnehmen zu können, ist an 74 % der erfassten Einrichtungen ein Magister- oder Masterabschluss, eine Promotion wird von 14 % Einrichtungen weiterhin gewünscht. Allerdings sind nur 2 % der erfassten Volos promoviert. In 94 % der Fälle trägt das Volontariat die Bezeichnung „wissenschaftlich“. In den Verträgen zeigen sich vielfältigere Strukturen: 64 % geben an, die Definition im Vertrag laute „Ausbildungsverhältnis“, in 14 % der Fälle wird auf ein „Beschäftigungsverhältnis“ verwiesen, in 14 % der Fälle ist der Charakter des Volontariats nicht eindeutig definiert.

In 59 % der Fälle besteht keine Möglichkeit der Übernahme, 4 % wurde eine unbefristete Stelle angeboten. 13 % haben Aussicht auf eine projektbezogene oder befristete Stelle an der Einrichtung, an der das Volontariat absolviert wird.

78 % werden nach TVöD 13 ½ bezahlt (76 % in der letzten Studie), hier ist ein durchgängig positiver Trend zu vermerken. 73 % der Erfassten geben an, Alleinverdiener zu sein.

Laut den Richtlinien der KMK sollte jedes Haus, das Volontärinnen und Volontäre beschäftigt, eine/n Volontärsbeauftragte/n haben bzw. die Direktorin/der Direktor das Amt persönlich übernehmen. Bei 50 % der Volontärinnen und Volontäre ist dies der Fall (42 % in der letzten Studie). Zudem wissen 53 % nicht, ob die Direktorin/der Direktor die Initiative „Vorbildliches Volontariat“ unterschrieben hat, 21 % haben „nein“ angegeben, nur 26 % „ja“. 80 % ist bekannt, dass die Ausbildung der Volontärinnen und Volontäre durch einen Beschluss der KMK inhaltlich geregelt ist; jedoch sind nur 57 % die Inhalte der KMK-Grundsätze auch bekannt. 51 % wissen nicht, ob diese in der Dienststelle bekannt sind. Ebenfalls sollte laut KMK ein hausintern festgelegter Ausbildungsplan vorliegen, was nur bei 19 % der Fall ist (22 % in der letzten Studie).

Haushalts- und Budgetpläne, Verwaltung, Sponsoring, Ankäufe, Sammlungskonzepte, Marketing und Social Media bilden weiterhin die Bereiche, in welche die Volontäre am Wenigsten Einblick haben. Dies ist zu bedauern, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Richtlinien der KMK die praktische Ausbildung insbesondere auch „im Bereich Museumsmanagement und -verwaltung“ vorsehen.

32 % der Volontärinnen und Volontäre, die an der Studie teilgenommen haben, dürfen 3- bis 4-mal pro Jahr an Fortbildungen teilnehmen, 39 % immerhin 2-mal pro Jahr. In 94 % der erfassten Fälle unterstützt die Einrichtung das Fortbildungsbestreben. Für 75 % besteht keine Möglichkeit zur eigenen wissenschaftlichen Weiterbildung im Volontariat; 24 % werden durchschnittlich 10 Tage im Jahr hierfür vom Dienst freigestellt. Nach wie vor gibt es mehr Volontärinnen als Volontäre: 87 % der Fragebögen wurden von Frauen ausgefüllt. Über die Hälfte der Volontärinnen und Volontäre ist ledig, 3 % derjenigen, die erfasst wurden, haben Kinder.

Die Studie ist auf der Homepage der wissenschaftlichen Museumsvolontärinnen und -volontäre im Museumsverband Baden-Württemberg einsehbar.

2b) Bericht über die von Simone Birgeard ausgewertete Verbleibstudie, Elisabeth Meier

Ehemalige Volontär/innen aus den Jahren 2006 bis 2016 nahmen an der Umfrage teil; von 99 Fragebögen wurden 96 ausgefüllt und ausgewertet. 75 % verfügen über einen Masterabschluss, 16 % der Befragten sind promoviert. 53 % haben ein zweijähriges Volontariat absolviert, 45 % hatten die Option das einjährige Volontariat um ein weiteres Jahr zu verlängern. Ein hausinterner Ausbildungsplan lag lediglich bei 29 % zu Grunde. 44% erhielten einen Anschlussvertrag, von unterschiedlicher Dauer zwischen 1 Monat und drei Jahren. 48 % erhielten keinen Anschlussvertrag. Ein geringer Teil von 4 % blieb über 1,5 Jahre arbeitslos, wohingegen 32 % nach 1 bis 3 Monaten, bzw. 28 % nach 4 bis 6 Monaten eine neue Arbeitsstelle fanden. 35 % sind weiterhin im Museum tätig, 10 % in anderen Kultureinrichtungen und ein geringer Prozentsatz an Universitäten / Hochschulen, in Archiven, in der Wirtschaft, Tourismus, Bibliotheken und Denkmalpflege. 30 % gaben „Sonstiges“ an, was bei der nächsten Auswertung gezielter eruiert werden soll. Für 56 % war das Volontariat keine Voraussetzung für ihren jetzigen Arbeitsbereich, jedoch fühlen sich 60 % durch das Volontariat auf ihre aktuelle Beschäftigung gut vorbereitet. Auffallend ist, dass in den Stellenanzeigen das Volontariat als Voraussetzung nicht auftaucht. Zudem bestehen erhebliche Unterschiede in der Vertragsart; es gibt viele Zeitverträge zu unterschiedlichen Konditionen. Auch der Verdienst zeichnet sich durch Tarifvielfalt aus von TvöD Stufe 3 bis 13, im TV-L von Stufe 6 bis 13. Die mit 83 % überwiegend weiblichen Teilnehmer sind zum Großteil zwischen 30 und 34 Jahre alt.

2c) Bericht über die Initiative „Volos führen Volos“, Iris Haist

Die Teilnahme an den angebotenen Führungen fällt erfahrungsgemäß sehr gering aus. Daher wird zukünftig über den Termin online abgestimmt; der/ die jeweilige Volontär/in schlägt eine Auswahl an Terminen vor, sodass Interessenten per Doodle-Umfrage über den Adressverteiler der AG über den genauen Termin für die Führung entscheiden können.

2d) Vorstellung der Fortbildungskooperation mit der PH Ludwigsburg, Elisabeth Meier

Durch eine Vereinbarung des Instituts für Kulturmanagement - Kontaktstudium an der PH Ludwigsburg mit der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Volontärinnen und Volontäre im Museumsverband Baden Württemberg e.V. können die dort angebotenen Kurse von Mitgliedern des Museumsverbands Baden Württemberg vergünstigt besucht werden. In einer Zeit der stetig steigenden Anzahl von Volontariatsstellen in Deutschland ist es wichtig, sich immer weiter zu qualifizieren. Durch diese Fortbildungen ist dies jedem Volontär möglich. Im Rahmen des weiterbildenden Kontaktstudiums werden jährlich 20 - 30 Seminare am Sitzort in Ludwigsburg (Pädagogische Hochschule) angeboten (Programminfos siehe: <http://kulturmanagement.ph.ludwigsburg.de/kontaktstudium/seminarangebot/aktuelles-angebot/>).

Die Mitglieder der AG wissenschaftlicher Volontärinnen und Volontäre im Museumsverband Baden-Württemberg e. V. erhalten die Kurse PH Ludwigsburg zum Bereich Kulturmanagement weiterhin zu Sonderkonditionen.

2e) Vorstellung des Blogs und der Homepage, Viktoria Imhof und Carolyn Stritzelberger

Die Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlichen Volontärinnen und Volontäre im Museumsverband Baden-Württemberg besitzt eine eigene Homepage: [www.museumsvolontaeere.de]. Hier lassen sich

interessante Informationen, aktuelle Termine sowie wichtige Kontaktadressen finden, die den Volontärinnen und Volontären während ihres Volontariats hilfreich sein können. Die Homepage wird von Stefanie Schien administriert [webredaktion@museumsvolontaere.de].

Zudem gibt es einen Blog unter [<http://museumsvolos.wordpress.com>]. Der Blog wird seit Januar 2016 von Viktoria Imhof und Carolyn Stritzelberger administriert und ist als Fachblog für alle Museumsvolontärinnen und -volontäre angelegt. Der Blog versteht sich als Plattform mit Informationen zum Volontariat und Beiträgen aus dem Volo-Alltag. Alle sind herzlich eingeladen, sich am Blog zu beteiligen oder Anregungen zu geben.

Man kann sich selbst als Autor mit einem Wordpress-Konto einladen lassen, um seine Beiträge einzustellen, oder aber man sendet seine Texte direkt an die Administratorinnen [museumsvolos@gmx.de]. Die Beiträge werden mit Namen des Autors/der Autorin veröffentlicht und können von unterschiedlicher Länge sein, z. B. Teilen von Links oder Veranstaltungshinweise.

Dabei besteht die Möglichkeit, Beiträge auch ohne Wordpress-Konto nur mit Angabe einer (nicht öffentlich angezeigten) E-Mail-Adresse zu kommentieren. Selbstverständlich wird die E-Mail-Adresse nicht weitergegeben.

3. Wahl drei neuer Sprecher/innen

Iris Haist schlägt Elisabeth Meier als Wahlleiterin vor. In einer offenen Abstimmung wird Elisabeth Meier einstimmig zur Wahlleiterin gewählt.

Der Posten der ausscheidenden Sprecherinnen Iris Haist, Elisabeth Meier und Simone Bigeard müssen neu besetzt werden. Zur Wahl stellen sich Elke Imbery vom Heimatmuseum Reutlingen, Jenny Wölk vom Landesmuseum Württemberg, Julia Bischoff vom Landesmuseum Württemberg und Christiane Torzewski vom Stadtmuseum Karlsruhe. Das Plenum ist mit einer nicht-schriftlichen und offenen Abstimmung einverstanden.

Abstimmungsergebnis:

Jenny Wölk mit 55 Stimmen, Julia Bischoff mit 33 Stimmen, Christiane Torzewski mit 46 Stimmen gewählt; Elke Imbery erhält 32 Stimmen. Jenny Wölk, Julia Bischoff und Christiane Torzewski nehmen die Wahl an.

4. Ausblick auf die nächste Tagung

Die nächste Tagung der Arbeitsgemeinschaft wird im vom 8. bis 9. Juni 2017 in Mannheim stattfinden und hat „Sammeln und Bewahren“ zum Thema. Im Rahmen der Tagung wird auch die nächste Mitgliederversammlung der AG wissenschaftlicher Volontärinnen und Volontäre im Museumsverband Baden-Württemberg stattfinden.

5. Fragen und Anliegen/Sonstiges

Raum für Fragen und die Diskussion weiterer Anliegen wird gegeben. Es gibt keine Wortmeldungen.

6. Gruppenfoto

Das Gruppenfoto erfolgt am nächsten Tag, 27. Januar, da am 26. Januar kein Fotoapparat zur Verfügung steht.

Reutlingen, den 21. März 2017
Gez. Joana Pape